

Eine exklusive Liebe

Von Johanna Adorjn

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks

JOHANNA ADORJÁN



»Eine eindringliche, komplexe, hinreißende, leidenschaftliche, schmerzliche und oft komische Liebesgeschichte.« *Lily Brett*

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #189602 in eBooksVerffentlicht am: 2009-03-11Erscheinungsdatum: 2009-03-18File Name: B004OL2B5I | File size: 63.Mb

Von Johanna Adorjn : Eine exklusive Liebe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine exklusive Liebe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tief LeichtVon Lisbeth SalanderEin kleines Buch. Ein feines Buch. Ein leises Buch.Die Geschichte von der Spurensuche einer Enkelin zum Selbstmord ihrer jdischen Groeltern, berlebende des Holocaust, Flüchtlinge nach dem Ungarn-

Aufstand 1956. Zeitzeugen kommen zu Wort, alte Dokumente werden aus alten Kisten gekramt, verstaubte Fotoalben aufgeschlagen, beständig im Wechselspiel mit einer Rekonstruktion der letzten Stunden vor dem Freitod, wie sie evtl stattgefunden haben könnten. Puzzleteile werden zusammen getragen, Mosaiksteinchen zu Mosaiksteinchen gesetzt, und am Ende darf sich der Leser das Bild doch ganz alleine zusammen bauen. Ohne Moralisieren! Ohne Dramatisieren! Wohltuend! Nachhallend! Was bleibt, ist die schlichte Wahrheit: Die Würde des Menschen ist unantastbar! 26 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Versuch einer Geschichte über ein Ehepaar, das sich nicht vom Tod scheiden lassen wollte. Von Sommerzeit. Zwar finde ich nicht, dass es sich, wie man aus dem Titel schließen könnte, um eine Liebesgeschichte (im Sinne der Geschichte einer großen Liebe) handelt - das macht aber nichts. "Eine exklusive Liebe" ist die gelungene Auseinandersetzung der Autorin mit dem Schicksal ihrer Großeltern väterlicherseits. Diese waren ungarische Juden, die den zweiten Weltkrieg überlebten, nach dem Scheitern der sozialistischen Reformbewegung 1956 aus Ungarn flohen, in Dänemark eine neue Heimat fanden und sich schließlich 1991 gemeinsam das Leben nahmen, da der Großvater unheilbar krank war und die Großmutter nicht ohne ihn weiterleben wollte. Schon allein diese Eckdaten lassen erahnen, dass die Großeltern bewegte Zeiten mitgemacht haben und dass ihre Lebensgeschichte sicherlich zuerst erzählenswert ist. Das Problem an der Sache ist jedoch, dass die Großeltern zu Lebzeiten wenig über sich und was sie z.B. gegen Ende des zweiten Weltkriegs, als auch in Ungarn hunderttausende von Juden in Vernichtungslager abtransportiert wurden, erlebten, erzählt haben. Der Großvater war selber ein Jahr lang im KZ Mauthausen, lehnte es aber immer ab, davon zu erzählen. Die Großmutter überlebte offensichtlich dank gefälschter Papiere, mehr ist aber auch nicht bekannt. Die Autorin tut ihr Bestes, alte, noch lebende Bekannte ihrer Großeltern aufzusuchen und von ihnen mehr über sie zu erfahren. Wirklich erhellende Informationen bekommt sie allerdings wenig. Aus diesem Grund bleibt die Lebensgeschichte bruchstückhaft und oft ein wenig oberflächlich - das, was die Autorin und auch der Leser nun wirklich gerne erfahren hätte, haben die Großeltern unwiderruflich mit ins Grab genommen. Trotzdem empfinde ich das Erstlingswerk der Autorin aus folgenden Gründen als recht gut gelungen: * Die beiden sich abwechselnden Erzählperspektiven - zum einen wird der Verlauf des letzten Tages im Leben der Großeltern bis hin zum gemeinschaftlichen Selbstmord beschrieben, zum anderen das Leben der Großeltern, über welches die Autorin intensiv recherchiert und diverse "Zeitzeugen" befragt. * Beeindruckend finde ich hier vor allem die Beschreibung des letzten Tagesablaufs - natürlich war niemand dabei, die Autorin kennt ihre Großeltern aber gut genug, um anhand der vorliegenden Fakten diesen letzten Tag sehr authentisch und anregend zu rekonstruieren. * Die (selbst-)kritische Erzählweise - Johanna Adorján hinterfragt viel und gezielt, sich selbst, was sie macht, die Aussagen der Zeitzeugen, das Bild, was sie selber von ihren Großeltern hat. Was mich an dem Buch letztlich fasziniert, ist gar nicht mal die Geschichte der Großeltern, sondern wie sich die Autorin damit auseinandersetzt, welche Gedanken sie sich dazu macht, wie die Treffen mit den zum Teil sehr alten und bisweilen schrulligen Bekannten ihrer Großeltern verlaufen und wie sie ehrlich und offen ihre eigenen Empfindungen (z.B. als sie von der besten Freundin der Großmutter erfährt, dass die Großmutter trotz ihres souveränen Auftretens zeitlebens ein sehr unsicherer, sich ungeliebt fühlender Mensch war) beschreibt. Herausgekommen ist eine anregende, intime, authentische und auch immer wieder nachdenklich machende Geschichte. Eine exklusive Liebe 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Rolle ihres Lebens. Von Esther. Das Leben hat 1945 erst begonnen; Davor? "Darber-sprechen-wir-nicht"; Der Roman beginnt und endet mit dem gemeinsamen, wohl überlegten und bis ins Detail geplanten Selbstmord Johanna Adorjans Großeltern väterlicherseits, "Vera" und "Pista". Sie waren ungarische Juden, Holocaust überlebende, Flüchtlinge, die in Dänemark eine neue Heimat gefunden haben. - Der Großvater ein orthopädischer Chirurg, ruhig und in sich gekehrt. Die Großmutter ... sie war wunderschön, sie war extrovertiert, extravagant gekleidet, sie hatte ein selbstbewusstes Auftreten, sie war launenhaft, exzentrisch, unberechenbar, egoistisch und rauchte Kette - sie war eine Grande Dame, eine überlebende Künstlerin und dabei im Innersten zutiefst unsicher. "... Sie sind vielmehr weitere Vertreter des Kopenhagener Publikums, vor denen meine Großeltern ihr Erfolgsstück gaben: Das interessante, faszinierende Paar, das Musik liebte. Meine Großmutter hielt sie freundlich plaudernd auf Abstand, zeigte ihnen die glänzende Oberfläche ihres Lebens, rauchte dazu Zigaretten und sah fabelhaft aus. Es war die Rolle ihres Lebens, sie spielte sie fehlerlos." S152 Das wahrhaft Exklusive an dem Roman ist seine unglaubliche Leichtigkeit, die außerordentlich diskrete Aufarbeitung eines Schicksals, die aufdeckt und ans Licht bringt, ohne dabei jemandem Gesicht und Ansehen zu nehmen, die unheimlich betreffende Auseinandersetzung mit jüngster europäischer Geschichte und die Frage Adorjans nach den eigenen Wurzeln, die ohne zurückzublicken gekappt wurden. Herausragend aufgerollt, wundervoll nachhören!

Kurzbeschreibung Dieses Buch erzählt die Geschichte von Vera und István, die als ungarische Juden den Holocaust überlebten, 1956 während des Aufstands von Budapest nach Dänemark flohen und sich 1991 in Kopenhagen das Leben nahmen. Man fand sie Hand in Hand in ihrem Bett. Es ist die Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe. Die Geschichte meiner Großeltern. Johanna Adorján Zwei Menschen, die miteinander alt geworden sind, beschließen, sich das Leben zu nehmen. Er ist schwer krank, sie will nicht ohne ihn sein. An einem Sonntag im Herbst 1991 setzen sie ihren Plan in die Tat um. Sie bringen den Hund weg, räumen die Wohnung auf, machen die Rosen winterfest, dann sind sie bereit.

Hand in Hand gehen Vera und Istvn in den Tod, es ist das konsequente Ende einer Liebe, die die ganze brige Welt ausschloss, sogar die eigenen Kinder. Diskret und liebevoll rekonstruiert Johanna Adorjn den Tag des Selbstmordes ihrer Groeltern, die alles andere waren als ein gewhnliches Paar. Sie siezten sich ihr ganzes Leben, rauchten Kette und sahen umwerfend aus. Und sie hatten eine Vergangenheit, ber die sie nicht sprachen. Weil sie sich nicht daran erinnern wollten. Als ungarische Juden hatten sie den Holocaust berlebt, waren Kommunisten geworden und 1956 whrend des Budapester Aufstands auer Landes geflohen. In Dnemark fingen sie ein neues Leben an und blickten scheinbar nie mehr zurck. Sechzehn Jahre nach dem Tod ihrer Groeltern hat sich Johanna Adorjn ber das Gebot ihrer Familie hinweggesetzt: Davon sprechen wir nicht. Sie hat sich auf die Suche nach den blinden Flecken im Leben ihrer Groeltern gemacht und dabei Dinge herausgefunden, die mehr mit ihr selbst zu tun haben, als sie geahnt hatte. Vor den Abgrnden der europischen Geschichte des 20. Jahrhunderts lsst sie Vera und Istvn wieder auferstehen: ein faszinierendes Paar, verschoben elegant, unbequem, exzentrisch. Es ist die traurige und schne Geschichte einer groen Liebe, zugleich die Suche nach der eigenen Geschichte, und dass Johanna Adorjn dafr einen leichten, bisweilen sogar komischen Ton gefunden hat, ist ihre groe Kunst. Pressestimmen "Aus der exklusiven Liebe der Groeltern ist ein sehr feines Buch geworden, sanft geschrieben, bewegend und doch immer wieder auch sehr komisch." (Christine Westermann / WDR2) "Dieses Buch erzht eine eindringliche, komplexe, hinreiende, leidenschaftliche, schmerzliche und oft komische Liebesgeschichte. Und eine Geschichte der Suche nach Liebe." (Lily Brett) "Sehr bewegend, nie rhrselig, eher trstend." (SZ-Magazin) "Ergreifend und hinreiend!" (Neon) Kurzbeschreibung Dieses Buch erzht die Geschichte von Vera und Istvn, die als ungarische Juden den Holocaust berlebten, 1956 whrend des Aufstands von Budapest nach Dnemark flohen und sich 1991 in Kopenhagen das Leben nahmen. Man fand sie Hand in Hand in ihrem Bett. Es ist die Geschichte einer ungewhnlichen Liebe. Die Geschichte meiner Groeltern. Johanna Adorjn Zwei Menschen, die miteinander alt geworden sind, beschlieen, sich das Leben zu nehmen. Er ist schwer krank, sie will nicht ohne ihn sein. An einem Sonntag im Herbst 1991 setzen sie ihren Plan in die Tat um. Sie bringen den Hund weg, rumen die Wohnung auf, machen die Rosen winterfest, dann sind sie bereit. Hand in Hand gehen Vera und Istvn in den Tod, es ist das konsequente Ende einer Liebe, die die ganze brige Welt ausschloss, sogar die eigenen Kinder. Diskret und liebevoll rekonstruiert Johanna Adorjn den Tag des Selbstmordes ihrer Groeltern, die alles andere waren als ein gewhnliches Paar. Sie siezten sich ihr ganzes Leben, rauchten Kette und sahen umwerfend aus. Und sie hatten eine Vergangenheit, ber die sie nicht sprachen. Weil sie sich nicht daran erinnern wollten. Als ungarische Juden hatten sie den Holocaust berlebt, waren Kommunisten geworden und 1956 whrend des Budapester Aufstands auer Landes geflohen. In Dnemark fingen sie ein neues Leben an und blickten scheinbar nie mehr zurck. Sechzehn Jahre nach dem Tod ihrer Groeltern hat sich Johanna Adorjn ber das Gebot ihrer Familie hinweggesetzt: Davon sprechen wir nicht. Sie hat sich auf die Suche nach den blinden Flecken im Leben ihrer Groeltern gemacht und dabei Dinge herausgefunden, die mehr mit ihr selbst zu tun haben, als sie geahnt hatte. Vor den Abgrnden der europischen Geschichte des 20. Jahrhunderts lsst sie Vera und Istvn wieder auferstehen: ein faszinierendes Paar, verschoben elegant, unbequem, exzentrisch. Es ist die traurige und schne Geschichte einer groen Liebe, zugleich die Suche nach der eigenen Geschichte, und dass Johanna Adorjn dafr einen leichten, bisweilen sogar komischen Ton gefunden hat, ist ihre groe Kunst.